

# OSHO INTERNATIONAL MEDITATION RESORT IMPRESSIONS



## OIMR Interview

Ich bin die meiste Zeit bei meinen Großeltern in Costa Rica aufgewachsen, denn meine Eltern waren geschieden, und meine Mutter hat viel gearbeitet. Meine Großeltern waren herzliche Menschen, und sie liebten die Natur. Kurz bevor ich mein Studium der Betriebswirtschaft abschloss, war ich in den Ferien in Costa Rica, bei der Gelegenheit gab mir meine Mutter ein Osho Buch. Ich kann mich nicht an den Titel erinnern, aber als ich das Buch einmal aufgeschlagen hatte, konnte ich es nicht mehr weglegen, ich musste es einfach zuende lesen. Von diesem Tag an wollte ich unbedingt ins [OSHO International Meditation Resort](#) kommen.

Das Buch hat mein Interesse für [Osho](#) geweckt, und so begann ich im Internet nachzuschauen, wer er war. Beim Browsen stieß ich auf einen Artikel über Osho, in dem er sagt: „Ich bin nicht von dir abhängig, und mein ganzes Bemühen hier ist, dich nicht von mir abhängig zu machen. Ich bin hier, um dir Freiheit zu geben, ich möchte dich nicht auslöschen. Ich möchte nur, dass du du selbst bist.“ Diese Worte wirkten sehr stark auf mich, sie sickerten mir in Fleisch und Blut und lösten eine tiefgreifende Frage in mir aus: Was ist dieses Leben? Ich hatte es nicht mit Meditation, aber mit fünfzehn hatte ich Atemübungen gemacht, die meinen Kopf durchwirbelten. Es fühlte sich beinahe so an, als hätte ich meinen Körper verlassen. Diese Erfahrung zeigte mir, dass es noch viel mehr herauszufinden gibt.

Während meines Abschlussjahres an der Wirtschaftshochschule war meine Mutter in Pune und brachte einige Meditations-DVDs mit – insbesondere die [OSHO Nataraj Meditation](#) und die [OSHO Kundalini Meditation](#). Wir haben in einem Hotel übernachtet, und dort haben wir zusammen Kundalini gemacht. Die Meditation und die Musik gaben mir soviel Energie, dass ich nach draußen in den Garten gehen und einfach in der Natur sitzen wollte. Für mich geht's bei der OSHO Kundalini Meditation um Loslassen, und ich lasse tatsächlich viele Dinge los, die Schulzeit, die ich mit mir herumtrug, meine Erfahrungen mit Menschen und mit der Gesellschaft. Nach meinem Hochschulabschluss ging ich zurück nach Costa Rica, und dort machte ich die [OSHO No-Mind](#) und einen Kurs in [Self Hypnosis](#). Beides hat mich darauf vorbereitet hierher zu kommen.

2009 kam ich zum ersten Mal nach Pune, und ich kam in der Nacht hier an. Als ich zum [OSHO Guesthouse](#) ging, konnte ich nicht glauben, dass ich tatsächlich an diesem Ort angekommen war, es war alles so magisch. Am nächsten Morgen kam der Gruppenleiter und brachte mich zur [OSHO Mystic Rose Meditative Therapy](#). Ich war sehr froh, dass ich anfangen konnte an mir selbst zu arbeiten. Zuerst war es schwierig für mich zu lachen, ich bin mit der Konditionierung aufgewachsen, dass es falsch ist zuviel zu lachen. Ich war sehr ernst, die Menschen lachen im Leben nicht soviel, oder? Meine Mutter glaubte an keine Religion, obwohl Costa Rica ein katholisches Land ist, Gott, die Kirche und Gebete sind Teil unserer Kultur. Das macht die Menschen sehr ernst. In jeder Stadt gibt es eine Kirche, und der Priester ist der religiöse Meister, der große Entscheidungen trifft, und die Leute gehen zu ihm um zu beichten. Selbst Kinder, die zusammen spielen, fragen sich gegenseitig: „Welcher Religion gehörst du an?“

Die erste Woche der Mystic Rose bereitet dich auf die zweite Woche vor, und so war das Weinen nach dem herzhaften Lachen wesentlich einfacher. Die Gruppenleiter halfen mir zu lachen und zu weinen, und meine eigene Erfahrung half mir auch dabei. Ich hatte Sehnsucht danach, einfach zu sein, ich hatte mir so gewünscht, einen Ort wie das Meditations-Resort zu finden, das diese Suche unterstützt. Nach der Mystic Rose habe ich viele Kurse gemacht, die [OSHO Born Again](#) und [Awareness Intensive: Satori](#). Diese Kurse haben mich zu meinem nächsten Schritt geführt, und der war, hier im Meditations-Resort zu arbeiten.

Ich arbeite hier zum ersten Mal, und ich habe festgestellt, dass es mich nach sovielen Meditationen und Selbsterfahrungskursen gut erdet. Die Arbeitsatmosphäre ist hier sehr ungewöhnlich, Meditation läuft immer mit. Ich kann z.B. meine Gefühle beobachten, ich kann sehen, wie sie durch meine Interaktionen auf andere Menschen übertragen werden. Hier kann ich mich ausdrücken, ich kann nichts verbergen – selbst wenn ich ein Problem habe, kann ich mit meinem Coach darüber reden und es bearbeiten. Die Menschen, die hier arbeiten, sind offen und sie spiegeln mich die ganze Zeit, so lerne ich beide Seiten von mir kennen. Im Rahmen meiner Arbeit leite ich den Welcome Morning und manchmal auch die Meditationen, oder ich helfe bei den OSHO-Multiversity-Kursen. So mache ich vielfältige Erfahrungen. Wie meine Großeltern

liebe ich die Natur, darum empfinde ich die üppig grüne Umgebung als sehr nährend. Ich gehe oft unter den Bäumen spazieren und beobachte die Schmetterlinge.

Die [Evening Meeting](#) Meditation ist der Höhepunkt meines Tages – nichts tun außer ich selbst zu sein, Oshos Worten zuzuhören, seiner Stille und der Musik lauschen. Es macht mich frisch und bringt mich zu mir selbst zurück.

Wenn ich nach Costa Rica zurückkomme, möchte ich ein kleines [OSHO Center](#) am Strand eröffnen und Meditationen anbieten. Ich liebe es dort; Surfen ist eine meiner größten Leidenschaften, und ich schaue auf dieses Leben wie auf eine Welle, es hat seine Höhen und Tiefen, aber das Größte ist, einfach in der Mitte zu bleiben! Ich weiß jetzt, wie ich entspannt präsent sein kann, dann werde ich nicht untergehen. Vollkommen entspannt und im Moment präsent zu sein ist eine großartige Meditation. Und jetzt, wo ich einmal damit begonnen habe, kann ich nicht mehr aufhören – genau wie das Leben.

**OSHO**<sup>®</sup>

© 2013 OSHO International  
Copyright & Trademark Information